

Weg frei für die Löschwasserversorgung!

Denken Sie bitte daran:

- Achten Sie auf die hinreichende Beschilderung.
- Hydranten, die sich unter/auf Straßen, Radwegen, Gehwegen und Parkflächen befinden, sind freizuhalten.
- Befinden sich Hydranten auf Grundstücken, so sind diese jederzeit zugänglich und von Schnee und Eis befreit zu halten.

Beachten Sie:

- Die Feuerwehr benötigt jederzeit eine gute und sichere Anfahrtsmöglichkeit zur Löschwasserversorgung.
- Fahrzeuge dürfen nicht auf Hydranten stehen, denn sonst gehen bei Feuerwehreinsätzen wertvolle Minuten verloren.
- Feuerwehrfahrzeuge führen zwar auch Wasser mit, doch dieses ist in wenigen Minuten schnell verbraucht.



Herausgeber:
Landesfeuerwehrverband Niedersachsen
- Spitzenverband der Feuerwehren in Niedersachsen -
Bertastraße 5 · 30159 Hannover
Telefon: 05 11 / 888 112 · Fax: 05 11 / 886 112
www.lfv-nds.de · lfv@lfv-nds.de



Wir helfen Ihnen weiter:

Ihre Ortsfeuerwehr/Berufsfeuerwehr · Ihr Kreis-/Stadt-/Feuerwehrverband

Feuerwehr
INFO Nr. 3.6

Tägliche Gefahren!



Stehen Sie nicht auf dem Schlauch!

Bei 90 % aller Einsätze der Feuerwehr benötigen wir Wasser. Das Löschwasser wird dabei aus Wasserentnahmestellen entnommen, das sich vorwiegend in Rohrleitungen befindet.

Hierbei bedient sich die Feuerwehr in erster Linie aus sogenannten Unterflur- oder Überflurhydranten. Diese befinden sich in der Regel in Abständen von ca. 100 bis 140 m im Wohngebiet und Geschäftsstraßen.

Um ein rasches Auffinden der Hydranten zu gewährleisten, gibt es entsprechende Hinweisschilder.



Ein Informationsblatt vom



Landesfeuerwehrverband
Niedersachsen



Helfen Sie mit!

Nun ist bei Bränden und Unglücksfällen die Neugierde naturgemäß besonders ausgeprägt.

Man will schließlich „sehen, was los ist“. Auch das ist eigentlich nichts Schlimmes. Nur: Probleme gibt es immer nur dann, wenn dabei die plötzliche Neugier massenweise zum Chaos führt.

Wenn der Katastrophentourismus einsetzt und die Zu- und Abfahrten zu den Einsatzstellen hoffnungslos verstopft werden und unsere Retter selber „bedrohlich“ ins Gedränge geraten.

Leider gehören auch solche Situationen zu unserer regelmäßigen Praxis bei Einsätzen. Darum bitten wir:

Helfen Sie mit, dass:

- Zu-/Abfahrten und Einsatzstellen für die Einsatzfahrzeuge freigehalten werden.
- die Arbeit der Einsatzkräfte durch ausreichenden Sicherheitsabstand nicht behindert werden.
- Sie den Anweisungen der Feuerwehr und Polizei folgen, es gibt auch viele unsichtbare Gefahren!
- beim nächsten Stau oder stockenden Verkehr auf Autobahnen und Schnellstraßen automatisch eine „Rettungsgasse“ für die Einsatzfahrzeuge freigehalten wird.

Gefahr meiden!

Bringen Sie sich nicht selbst in Gefahr durch einen zu geringen Sicherheitsabstand.

Versetzen Sie sich in die Situation von Verletzten und Betroffenen, die sich durch das Unglück in einer sehr schwierigen psychischen und physischen ganz persönlichen Krise befinden.

Sie möchten doch auch nicht, dass sich Zuschauer an Ihren Verletzungen „ergötzen“.

Eine Minute Hilfe ist wichtiger, als hinterher eine Stunde Mitleid – oder um gar in einem Katastrophenszenarium einer Fernsehsendung die Hauptrolle zu übernehmen.

So nicht!

35 km Stau auf der Autobahn wegen Schaulustigen auf der Gegenfahrbahn!

Nur eine Schlagzeile von vielen in der letzten Zeit. Eine Schlagzeile, die uns alle nachdenklich stimmen sollte. Paparazzis sind überall!

„Logenplätze“ gibt es nicht. Sie wollen doch nicht gerne einmal selber im Brandrauch stehen, um den Qualm tief einzuatmen, damit die Dioxine und Furane nicht unsere Luft verpesten und damit unsere Umwelt schädigen. Der Dank der Umweltschützer wäre Ihnen ggf. gewiss. So bitte nicht! Denken Sie an Ihre Gesundheit!

Neugierde ist an sich nichts Verwerfliches, im Gegenteil: Jeder sollte sich mit einem wachen Auge für das interessieren, was um ihn herum tagtäglich passiert. Es wird von niemandem verlangt, mit „Scheuklappen“ durch die Gegend zu laufen.



Feuerwehr

**Ein Name bürgt für Hilfe!
Ein Name des Vertrauens!**

**Wir wollen, dass Sie mehr
vom Leben haben**